



Sammlung Theaterzettel

Der Troubadour

Verdi, Giuseppe

1882-07-05

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

163.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,

147. Vorstellung.

den 5. Juli 1882.



Abonnement A.

Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarone. Musik von Joseph Verdi.

1829-

Der Graf von Luna	Herr Knapp.
Leonore	Fräul. Rosen.
Azucena, eine Zigeunerin	Frau Seubert.
Maurico	*
Ferrando, Luna's Vertrauter	Herr Ditt.
Inez, Dienerin der Leonore	Fräul. Böhl.
Muz, Vertrauter des Maurico	Herr Grahl.
Ein alter Zigeuner	Herr Strubel.
Ein Bote	Herr Peters.

Gefährten Leonorens. Klosterfrauen. Diener des Grafen. Zigeuner und Zigeunerinnen etc.
Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaya, theils in Aragonien.

* Maurico . Herr L. Goetjes, vom Stadttheater in Frankfurt a. M. als Gast.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Herr Plant.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 35 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28 " " " " "	Neustadt, Landau, Weixenburg, Strassburg.
" 11 " 15 " " " " "	Mannheim " (Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " "	" " (Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " "	Schweizingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theaterbesuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Der Zwischen-Akt.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen häufig berechnet. Kamentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Akt die häufige Inserierung von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Troubadour,

von Verbi, am 19. Januar 1853 in Rom zum erstenmale gegeben, fand an der hiesigen Bühne vom 23. Februar 1862 bis zum 24. Mai d. J. 45 Aufführungen.

Shakespeare's „Romeo und Julia“ erlebte dieser Tage im Lyceum-Theater in London seine hundertste hintereinander folgende Aufführung. Ein Shakespeare'sches Drama hatte sich bisher im Vaterlande des großen englischen Dichters noch niemals als ein Kassen- und Luststück erwiesen. Nur der höchst gediegenen Aufführung des Dramas unter der Leitung und persönlichen Mitwirkung des Tragöden Irving muß daher dieser Erfolg zugeschrieben werden.

Die Oper „Simone Bocanegra“, die erste große Novität des Wiener Hofopertheaters in der nächsten Saison, wurde von Verbi nach dem „Troubadour“ und der „Traviata“ für das Fenice-Theater in Venedig componirt und am 12. März 1857 dort aufgeführt. Mit großer Spannung erwartet, hatte die Oper jedoch nur einen mittelmäßigen Erfolg. Verbi hat sich veranlaßt gesehen, die Oper vollständig umzuarbeiten und in dieser neuen Gestalt hat das nun 25 Jahre alte Werk am 24. März vorigen Jahres in der Scala in Mailand einen echt italienischen Enthusiasmus hervorgerufen; diese Umarbeitung ist es, welche auch in Wien zur Aufführung gelangen soll.

In Rom ist eine permanente Commission, bestehend aus vier Componisten, vier dramatischen Dichtern, einem musikalischen und einem dramatischen Kritiker, von der

Regierung eingesetzt worden, um ihr Gutachten über alle Fragen abzugeben, welche die Musik und das Theater, den Unterricht und die Preisausschreibungen betreffen.

Vor einiger Zeit wurde mitgetheilt, daß nächstens die Stadt Rom ein ständiges Komödientheater haben wird. Der Zusammentritt der erlesenen Künstler, welche daselbe bilden soll, hat sich bis zum nächsten März verzögert, da erst dann die berühmte Primadonna Virginia Marini ihre bisherigen Verpflichtungen — sie ist augenblicklich in Spanien — gelöst hat. Die Gesellschaft des römischen Theaters wird erst Ende September 1883 in der italienischen Hauptstadt ihre Vorstellungen beginnen, sie will aber im März zunächst in Turin und im Laufe des Sommers in kleineren Städten spielen. Der Zweck dieses Verfahrens liegt darin, daß man in Rom selbst nicht nur mit einer Anzahl von großen künstlerischen Individualitäten, sondern mit einem völlig geschulten Ensemble erscheinen will. In den folgenden Jahren wird die Gesellschaft in Rom stets sieben Monate spielen und vier Monate alljährlich in den verschiedenen Hauptstädten Europas gastiren. Einen Monat werden Ferien eintreten, welche für die italienischen Schauspieler eine ganz neue Erregungsbildung bilden. Dieselben haben bisher jahraus jahrein keinen Abend geruht und dabei höchstens von zwanzig zu zwanzig Tagen je einmal dasselbe Stück wiederholt.

Emile Augiers bekanntes, 1855 erschienenenes Werk, sein „Mariage d'Olympe“, dessen Fabel man in einer jüngst erschienenen deutschen Novelle wiederfinden wollte, ist von der Berliner Censur beanstandet worden und wird zur Aufführung im Skating-Rink aller Wahrscheinlichkeit nach nicht freigegeben werden.

Eisenbahn-Frachtbriefe

für die

Badische, Pfälzische, Hessische Ludwigs-Bahn u. Main-Neckar Bahn

liefern das 1000 auf starkem, weissen glatten Papier

für Fracht- und Eilgut ohne Firma M. 7. —

desgleichen mit Wohnort, Firma etc. M. 7. 50.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Maculatur

für Tapezier

geeignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Französische

Postdeclaration

(Inhalts-Erklärungen)

für Packete

zu haben im Verlag der „Neuen Bad. Landesztg.“ (Mannheimer Anzeiger).

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Eis in Mannheim.